

Inhalts=Verzeichnis

	Seite
Vorwort	X
Einführung: Gemeinschaftskunde als Grundwissenschaft der sozialistischen Epoche	XII
Einleitung: Erziehung zum Sozialismus	XV
A. Der Kosmos und seine Entwicklung	1
a) Der Weltenraum	1
1. Allgemeines. Das ewige Werden und Vergehen. (Periodizität der kosmischen Veränderungen)	1
2. Kant-Laplace'sche Theorie	4
3. Fanes Hypothese	4
4. Hypothese Ligondès und Lockyer	5
5. Hypothese von Svante Arrhenius	5
Tafel 1: Zusammenstoß von Fixsternen	5
6. Hörbigers Welteislehre	6
7. Neuere physikalische Theorie in Anlehnung an Ein- steins Relativitätstheorie (Berlach-Mernst)	7
8. Die Größe und Gestalt des Weltenraumes	8
Entfernung der Fixsterne	10
9. Der Weltäther	16
Einsteins Relativitätstheorie	17
10. Glauben und Wissen	18
b) Entwicklung einzelner Gestirne	20
1. Entwicklungsgang	20
2. Bestandteile der Himmelskörper	21
3. Entstehung des Lebens	22
4. Die Kennzeichnung des Lebens	23
5. Das Geheimnis des Lebens	24
c) Entwicklung der Erde	25
1. Alter der Erde	25
2. Gebirgsbildung	26
3. Die geologischen Zeitalter	28
I. Uralte (archaische) Zeit	28
II. Alte (paläozoische) Zeit	28
III. Mittlere (mesozoische) Zeit	29
IV. Neue (känozoische) Zeit	29
d) Die Stämme des Pflanzenreiches	29
e) Der Stammbaum des Menschen und der Tiere	31
1. Biogenetisches Grundgesetz	31
2. Vererbungslehre (Chromosomentheorie)	32
3. Gemeinsame Urformen von Pflanze und Tier	34
Tafel 2: Ei- und Keimformen	34

	Seite
4. Der Stammbaum der Tiere	35
a) Würmer, Insekten, Mollusken	35
b) Manteltiere, Lanzettfischchen, Fische	35
c) Amphibien und Reptilien	36
d) Vögel	38
e) Säugetiere	38
5. Der neuere Standpunkt vom Stammbaum des Menschen	42
6. Aussterben und Ausbreiten der verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen während der Entwicklung der Erde	48
Tafel 3: Ausbreiten und Aussterben der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten	50
f) Alter des Menschen	49
g) Urheimat des Menschen	49
h) Die wichtigsten Funde des Urmenschen	52
i) Die verschiedenen Entwicklungsperioden der menschlichen Urzeit	57
1. Chelléen	57
2. Acheuléen	57
3. Mousterien	57
3a) Aurignacien	57
3b) Micoquien	57
4. Solutréen	58
5. Magdalénien	58
Tafel 4: Schädelformen von Mensch, Urmensch und Affe	59
j) Der vorgeschichtliche Mensch in Deutschland während der verschiedenen Eiszeiten	61
Dazu Tafel 5	62
Tabelle 1: Der vorgeschichtliche Mensch in Deutschland	64
k) Beweise der Verwandtschaft von Tier und Mensch	61
1. Nachweis der Verwandtschaft des Blutes von Menschenaffe und Mensch	61
2. Gleiche Keimentwicklung bei Fisch, Reptil, Vogel, Säugetier und Mensch	65
3. Gleiche Bauanlagen	65
4. Dauernde Umbildung der Arten	66
5. Die Reste der Urzeittiere	66
6. Die Verbreitung der Tiere	66
7. Rückschlüsse beim Menschen von tierischen Ahnen und Rümmerbildung	66
l) Die menschlichen Rassen	68
m) Die Jagd der Vorzeit	71
n) Die Nahrung des Urmenschen	71
o) Vervollkommnung im Tier- und Pflanzenreich im soziologischen Sinne der Arbeitsleistung	72
p) Der Aufbau des Stoffes	75
q) Gehirn und Seele	81
Tafel 6: Schematische Darstellung eines einfachen Denkvorgangs im Gehirn: Entstehen eines Erinnerungsbildes (nach Ziehen)	85

	Seite
r) Die Entwicklung des Seelischen	86
1. Die Seele des Tieres (Tierpsychologie)	86
2. Die Seele des Menschen (Psychologie)	87
Tabelle 2: Die Zeitalter der Erde	95
Tabelle 3: Internationale Atomgewichte	97
B. Der Mensch und seine Entwicklung	93
Die soziologischen Stufensysteme	93
(A) Naturvölker	102
I. Wildheit	102
a) Unterstufe: Urzeit. (Frühverwandtschaftliche Stufe)	102
Menschwerdung und Urgesellschaft	102
b) Mittlere Stufe: Niedere Jäger. (Frühverwandtschaft-	
liche Stufe)	114
1. Exogamie	116
2. Mutterrecht	120
c) Oberstufe: Höhere Jäger. (Frühverwandtschaftliche	
Stufe)	125
II. Barbarei	125
a) Unterstufe: Hirten und niedere Ackerbauer. (Hoch-	
verwandtschaftliche Stufe)	127
1. Die Männerbünde als Keime der Staatsbildung	129
2. Die Markgenossenschaft	130
b) Mittlere Stufe: Mittlere Ackerbauer. (Spätverwandt-	
schaftliche Stufe)	131
c) Oberstufe: Höhere Ackerbauer. (Frühfamiliare Stufe)	
1. Die Entstehung des Staates	132
2. Die Entstehung des Staates	133
(B) Kulturvölker	133
III. Zivilisation	133
a) Unterstufe: Niedere Zivilisierte. (Hochfamiliare Stufe)	134
b) Mittelstufe: Mittlere Zivilisierte. (Hochfamiliare Stufe)	134
c) Oberstufe: Höhere Zivilisierte. (Spätfamiliare Stufe)	135
IV. Sozialistische Zeit	135
a) Niedrig Sozialisierte. (Frühpersonale Stufe)	135
V. Die Ursachen der menschlichen Entwicklung	136
Gibt es eine stete Entwicklung?	143
C. Die Arbeitsformen des Menschen	145
I. Allgemeine Arbeitsformen	145
a) Arbeitsformen der Früh Sippe. (Urzeit)	145
b) Arbeitsformen der Hochsippe. (Früh-, hoch- und spät-	
verwandtschaftliche Stufe. Höhere Jäger bis mittlere	
Ackerbauer)	146
c) Arbeitsformen der frühgewerblichen Stufe. (Früh-	
familiare Stufe. Oberstufe der Barbarei)	146
d) Arbeitsformen der hochgewerblichen Stufe. (Hoch-	
familiare Stufe. Niedere Zivilisation)	147
e) Arbeitsformen der frühkapitalistischen Stufe. (Hoch-	
familiare Stufe. Mittlere Zivilisation)	148

	Seite
f) Arbeitsformen der hochkapitalistischen Stufe. (Spät- familiare Stufe. Höhere Zivilisation)	150
g) Arbeitsformen der spätkapitalistischen Stufe. (Früh- personale Stufe. Sozialisierte)	152
II. Besondere Gebiete der Arbeitsform	152
a) Entwicklung der Werkzeuge	152
1. Vorgesichtliche Zeit	152
2. Geschichtliche Zeit	153
3. Entwicklung	153
a) Stein	153
b) Pflanze	154
c) Tier	154
4. Die Werkzeuge der verschiedenen Stufen	154
a) Wildheit	154
b) Barbarei	154
c) Zivilisation	155
5. Die technischen Zeitalter	155
a) Das Technische Altertum (Werkzeugepoche)	156
1. Metallverarbeitung	156
2. Landwirtschaft und Nahrungsgewerbe	157
3. Ton- und Glaswaren	157
4. Weberei und Färberei	158
5. Beleuchtung und Heizung	158
6. Baugewerbe	158
b) Das technische Mittelalter (Pulverkrastepoche)	161
c) Die technische neuere Zeit (Dampfkraftepoche)	161
d) Die neueste technische Zeit. (Epoche der elek- trischen Kraft)	162
6. Technik und Gemeinschaftsformen	163
Entwicklung der Kleidung	165
Entwicklung der Wohnung	165
Entwicklung der Nahrung	165
D. Die menschlichen Gemeinschaftsformen	167
I. Gruppe mit vorwiegender Betätigung des Logos (der Vernunft)	168
(Wissenschaft und Philosophie.)	
a) Die Soziologie des Erkennens	168
1. Die erste Stufe: Das kollektive und mythologische Denken. (Denken der Wildheit)	168
2. Die Stufe des individuellen und religiösen Denkens. (Stufe der Barbarei)	171
3. Die Stufe des individualistisch eingestellten wissen- schaftlichen Denkens. (Stufe der Zivilisation)	173
4. Die Stufe des soziologisch eingestellten wissen- schaftlichen Denkens. (Sozialistische Epoche)	175
b) Gemeinschaftsformen der Wissenschaft	176
c) Übersicht der philosophischen Systeme und Richtungen	177
1. Dualismus	177
2. Monismus	178

	Seite
2a) Materialistische Richtung	178
2b) Idealistische Richtungen	178
3. Idealismus	179
4. Positivismus	179
5. Lebensphilosophie	179
6. Sozialphilosophie	179
7. Das metaphysische Problem	180
8. Relativistischer Positivismus nach Bekold	181
II. Gruppe mit starker Betätigung des Logos und	
Eros	183
a) Entwicklung der Sprache	183
b) Die Moral	184
1. Der Ursprung der Moral	185
2. Entwicklung der Moral	187
a) Wildheit	187
b) Barbarei	188
c) Zivilisation	188
d) Sozialistische Epoche	189
c) Das Recht	189
1. Die Entwicklung der Vorstellungen vom Recht	189
2. Rechtsbegriff und Zweck des Rechtes	190
3. Die Entwicklung des Rechtes	192
d) Die Erziehung	193
1. Zweck der Erziehung	193
2. Soziologie der Erziehung	193
3. Erziehung und Psychoanalyse	194
4. Weltliche Einheits- und Arbeitsschule	194
III. Gemeinschaftsformen mit vorwiegender Betä-	
tigung des Eros	196
a) Die Kunst	196
b) Die Religion	197
1. Der Begriff der Religion	197
a) Der mythologische Begriff	197
b) Der religiöse (deduktiv-philosophische) Begriff	198
c) Zwischenstufen zwischen religiöser und wissen-	
schaftlicher Einstellung	200
d) Der wissenschaftliche (induktiv-philosophische)	
Religionsbegriff	202
e) Der soziologische Begriff	203
f) Der psychologische Begriff	205
2. Der soziale Trieb als Schöpfer von Religion und	
Moral	207
3. Die verschiedenen Religionsysteme	216
4. Der Ursprung der Religion	221
5. Zur Soziologie und Psychologie des religiösen	
Problems	224
6. Die Entwicklung der Religion	228
Wildheit	228
a) Urzeit	228

	Seite
b) Niedere Jäger. (Präanimismus, Animismus)	229
Präanimismus	229
Animismus	230
Die verschiedenen Seelenträger	231
Körperseele	232
Hauchseele	233
Tabelle 4: Übersicht über die Entwicklung der Menschheit	234
Quellen des Seelenglaubens	236
Hauptformen des Seelenkultes	237
Der primitive Seelenkult. (Animismus)	237
c) Höhere Jäger. (Totemismus, Manismus)	240
Totemismus	240
Die psychoanalytische Theorie	242
Das Opferritual	243
Die Pubertätsweihen. (Jugendweihen)	249
Aberglaube, Volksglaube, Mythen und Sagen	255
Manismus, Ahnenkult	256
Barbarei. Welterschöpfungsmvthen	257
a) Niedere und mittlere Ackerbauer. (Schöpfungssagen. Dämonismus)	257
Schöpfungssagen	259
Schöpfungssagen von Inselstämmen	259
Tahiti	259
Samoa	259
Cook-Inseln	260
Neuseeland	260
Schöpfungssagen von Inlandsbewohnern	260
Massai	260
Herero	260
Gemischte Sagen	260
Bibel-Sage	260
Javaner	261
b) Höhere Ackerbauer (Standesgemäßes Jenseits)	262
Zivilisation	262
a) Niedere Zivilisation. Naturkult. (Vielgötterei)	262
Verschiedene Formen des Naturkultes	264
Vorderer Orient: Babylon	264
Ägypten	264
Syrien	265
Alt-Iran	265
Fernerer Orient: Indien	265
Japan	265
Alt-Amerika: Mexiko-Peru	265
Europa: Griechenland	265
Italien	266
Kelten	266
Slawen	266
Germanen	266

	Seite
b) Mittlere Zivilisation. Erlösungsreligion. Ein-	
gottsystem	268
Der griechische Kulturkreis	269
Eleusinischer Mysterienkult	269
Orphischer Kult	269
Dionysos-Kult	270
Attis-Kult	270
Vorder-Asien	271
Mithra-Kult	271
Tamusj-Adonis-Kult	271
Osiris-Kult	271
Zubentum	271
Christentum	279
Der utopische Sozialismus im Urchristentum, seine Vorgänger und Nachfolger	291
Arabien	294
Iran	294
Ferner Orient	296
Indien	296
Hinduismus	297
China	298
Abend- und Morgenland	300
c) Höhere Zivilisation. (Pantheismus)	302
d) Sozialistische Zeit: Gemeinschaftserlebnis	304
7. Entwicklungsfeindliche Richtungen im Religiösen.	
Religion und Kirche	308
8. Religion als Gemeinschaftserlebnis	310
Kosmische Gemeinschaft	314
Soziologie des Freidenkertums (Atheismus)	316
c) Die Ethik	319
1. Der Begriff der Ethik	319
a) Der mythologisch-religiöse Begriff	319
b) Der philosophische Begriff	319
c) Der psychologisch-soziologische Begriff	320
d) Der Begriff der Ethik als praktische Gemein-	
schaftskunde	320
2. Die Soziologie der Ethik	321
3. Sozialistische Ethik	321
Das Proletariat als Träger der Solidarität	324
a) Solidarität	326
b) Familie	326
c) Ehe	328
d) Geschlechtsleben	328
e) Scholle (Heimat)	330
Heimat und Vaterland im Sozialismus	331
f) Jugend	335
g) Die Frau	335
h) Berufsgenosse	337
i) Volksgenosse	339
j) Menschheit	340
Gemeinschaft und ihr Gegenpol	341